

Der English Springer Spaniel



FOTO: VERFASSER

Agile Teamspieler

Wie sind Sie auf den Springer Spaniel gekommen?

Susan Meitzen: „Unser erster Hund war im Jahr 1990 ein Springer Spaniel. Wir wollten damals einen ausgeglichenen Familienhund. Erst Jahre später habe ich mich mit dem Gedanken getragen, die Jagdprüfung zu absolvieren. Ich bin also über den Hund zur Jagd gekommen und bereue diesen Schritt bis heute nicht.“

Beschreiben Sie bitte Ihre Hunde!

Meitzen: „Sie sind echte Engländer: sportlich aktiv, lässig, äußerst agil bis ins hohe Alter, Teamspieler, richtige Kumpel. Sie sind leichführig und brauchen keine Grobheiten. Sie lernen leicht,

und sie sind grundsätzlich sehr positiv gestimmt. Bei grober Behandlung sind sie nachtragend und beleidigt. Ich kann mir keinen besseren Familienhund vorstellen. Zu anderen Haustieren sind sie verträglich, auch zum Gartenerpel. Dennoch sind sie raubwildscharf und ziehen auch Rehwild nieder.“

Sie sind auch als Züchterin aktiv?

Meitzen: „Ja, mit großer Freude, und wir sind gerade in Erwartung des J-Wurfes.

Die Arbeit mit den Hunden macht mir sehr große Freude, und mehrheitlich sind die Springer Spaniel aus meinem Zwinger zu recht brauchbaren jagdlichen Helfern geworden.“

Wie fördern Sie die Welpen?

Meitzen: „Für mich ist klar, dass wir die Anlagen unserer Welpen früh zu fördern haben. Sobald diese die Hütte verlassen und ihre Umwelt zu entdecken beginnen, kommen die Welpen in Kontakt mit Wild. Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell die Welpen auf Wildgeruch reagieren, sei es in Form einer Rehdecke oder Sauschwarte. Raubwild wird bei uns immer wieder vorgelegt, meistens sind es Marder. Auch die Reizangel, versehen mit Entenschwingen, ist eine ganz gute Möglichkeit, die Anlagen unserer Junghunde zu aktivieren. Die Wasserfreude gilt es ebenso zu verstärken, und tatsächlich nehmen unsere Springer Spaniel sehr gerne Wasser an. Aber es gilt halt auch: Jeder Hund ist ein Individuum, und die Begabungen in einem Wurf sind oftmals ganz unter-

HUND UND HERRL



Gerhard Kosel im Gespräch mit Susan Linda Meitzen

Susan Linda Meitzen lebt in der südsteirischen Gemeinde Lang. Seit 1990 führt sie Springer Spaniel, seit 1996 ist sie steirische Jägerin. Ihr Zwinger „Pansgrove“ ist bekannt für die konsequente Zucht von vielseitig einsetzbaren Arbeitshunden. Die Zuchtbasis für Springer Spaniel in Österreich ist relativ gering, so gibt es jährlich etwa 20 bis 25 Welpen. In Schweden werden im selben Zeitraum rund 1.000 Welpen gewölft. Am liebsten ist Susan Linda Meitzen dort mit ihren Hunden jagdlich unterwegs, wo es für die Hunde wirklich etwas zu arbeiten gibt. Dies sind meistens die herbstlichen Niederwildjagden, denn da sind ihre Hunde voll in ihrem Element und können die Stärken ihrer Rasse voll zur Geltung bringen.

schiedlich verteilt. Dies gilt es auch zu erkennen und bei Notwendigkeit auch gegenzusteuern.“

Sind die kontinentalen Zuchtziele mit den englischen Zuchtzielen vergleichbar?

Meitzen: „Eigentlich kaum. In England und Skandinavien sind die Springer Spaniel eigentlich nur für das Buschieren und Stöbern auf Niederwild vor dem Schuss gezüchtet, ohne Spurlaut. Denn für die Arbeit nach dem Schuss gibt es ja die Retriever. Da arbeiten sowohl vor als auch nach dem Schuss ausschließlich wirkliche Spezialisten. Bei uns wollen wir den Arbeitshund als Vollgebrauchshund. Er soll spurlaut stöbern, unter der Flinte buschieren, das Niederwild hochmachen. Nach dem

Schuss soll der Springer Spaniel sicher apportieren. Wenn unsere Hunde einen Hasen spurlaut jagen, hilft dies auch dem Jäger, auf dass er sich orientieren kann. Bei der Wasserjagd sind unsere Hunde großartig und geben wirklich ihr Letztes, um Wasserwild aus dem Schilf heraus vor die Flinte zu bringen. Springer Spaniel sind keine Schönwetterhunde!“

Wie pflegen Sie die Hunde?

Meitzen: „Bei dieser langhaarigen Hunderasse ist die Fellpflege ganz wichtig. Gerade jetzt, wo das Winterhaar langsam ausgeht, helfe ich ein bisschen nach und trimme.

Ganz wichtig ist die Pflege der Behänge, vor allem der Raum um die Gehörgänge gehört regelmäßig gesäubert, und das Haar wird gekürzt. Da können wir viel dazu beitragen, damit Entzündungen der Gehörgänge vermieden werden können. Aber ansonsten sind die Springer völlig unproblematisch in der Pflege.“

Wie füttern Sie Ihre Hunde?

Meitzen: „Als Futterbasis verwende ich Trockenfutter, dies ergänze ich je nach Bedarf und Verfügbarkeit. Zur Zahngygiene ist ein Knochen wöchentlich ganz gut, Knorpel von Wiederkäuern helfen da ebenfalls. Wer die Möglichkeit hat, Rinderpansen zu bekommen, sollte dies wirklich nutzen. Es gibt kaum ein besseres Hundefutter! Ich trockne auch den in Streifen geschnittenen Rinderpansen, und als Belohnung für die Arbeit bekommen unsere Hunde diese getrockneten Rinderstreifen. Aber es gilt für alle Hunderassen, dass jeder Lebensabschnitt der Hunde ein anderes Futterschema erfordert.

Meine trächtigen Hündinnen bekommen zusätzlich hochwertiges Eiweiß in Form von Topfen oder Frischfleisch vom Rind, auch Gemüse, wie z. B. Karotten sind wichtige Futterbestandteile.“

Wie bilden Sie Ihre Hunde aus?

Meitzen: „Unsere Springer Spaniel sind Vollgebrauchshunde. Nach der Anlagenprüfung bzw. der erweiterten Anlagenprüfung bereiten wir uns auf die Vollgebrauchsprüfung vor. Stöbern im Schilf, Buschieren, Apportieren von Haar- und

English Springer Spaniel

Der English Springer Spaniel wird als alte Rasse reinen Ursprungs bezeichnet. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich auch hier das äußere Erscheinungsbild durch Kreuzungen der sogenannten „Familienschläge“ oder Zuführung fremden Blutes geändert. Sehr deutlich sieht man diese Unterschiede, wenn man alte Gemälde oder Stiche mit Spaniels betrachtet. Weiters ist auffällig, dass auf diesen Bildern die Farbe des Spaniels fast ausschließlich braun/rot-weiß ist. Diese Farbe wird als die „ursprüngliche“ Farbe angesehen. In England wurde 1885 ein Spaniel-Klub gegründet, der die Standards festlegte, um für die verschiedenen Spanielrassen einen spezifischen Typ zu beschreiben. Springer Spaniels sind symmetrisch gebaut, kompakt, kräftig, fröhlich und lebhaft. Im Wesen sind sie freundlich, unbekümmert, gehorsam. Ängstlichkeit oder Aggressivität ist unerwünscht. Das Haarkleid ist dicht, glatt und wetterresistent, niemals grob. Das Fell ist leberbraun-weiß oder schwarz-weiß. Die Größe ist etwa 51 cm.
www.jagdspaniel.at

Federwild sind ebenso Prüfungsfächer wie das Ausarbeiten von Schweißfährten am Riemen. Einige meiner Hunde sind als Bringselverweiser ausgebildet, und sie haben sich im jagdlichen Alltag auch wirklich bewährt. Gerade hier im Süden der Steiermark mit den großen Maisflächen konnten unsere Bringselverweiser oftmals schnell zum Stück finden und den Hundeführer dann zum erlegten Wild bringen.“

Ein besonderes Erlebnis?

Meitzen: „Reh jagd hier in der Nachbarschaft. Ein Bock wird beschossen, springt aber ab. Ich werde zur Nachsuche gerufen. Wir suchen am Riemen nach und finden den Bock im Wundbett. Dieser wird wieder hoch, und ich schnalle den Hund. In der nahen Laßnitz, die Hochwasser führt, kann der Springer Spaniel den Bock gerade noch binden, bevor er von der starken Strömung abgetrieben wird. Das steile Ufer ist kaum zu überwinden, aber der Hund fixiert den Bock sicher. Ich seile mich am Schweißriemen über die Böschung hinab zum Hund und kann den Bock bergen, bevor Hund und Bock in den Fluten untertauchen!“